



Unabhängige Soziale BÜRGER-ZEITUNG für Geisenfeld und seine Ortsteile





„Aus Liebe zu Geisenfeld“

Ein Beitrag von Bürgermeister
Christian Staudter

Am 16. März 2014 werden Bürgermeister und Stadtparlament für die nächsten 6 Jahre bis 2020 neu gewählt. Zeit daher Bilanz zu ziehen. Meine

Entscheidung für eine weitere Legislaturperiode noch einmal zu kandidieren, fiel mir dabei leicht, denn es erfüllt mich nach wie vor mit großer Begeisterung und Freude, aus Liebe zu meiner Heimatstadt Geisenfeld arbeiten zu dürfen, gemäß meines Mottos, „Geisenfeld jeden Tag ein bisschen besser zu machen“.

Mit hoher Motivation und 100%igem Einsatz habe ich mein Amt 2008 angetreten. Viele Termine habe ich wahrgenommen. Mein Antrieb war und ist es, Geisenfeld zu einer Perle im Landkreisnorden und darüber hinaus zu entwickeln, die Stadt aus ihrem Dornröschenschlaf zu erwecken und die zweifellos vorhandenen Potentiale zu nutzen. Ziel ist es, die bereits hohe Lebensqualität weiter zu steigern, damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt noch mehr identifizieren. Sehr positive Rückmeldungen bekomme ich u.a. von unseren Neubürgern, die sich bei uns sehr wohlfühlen, weil sie aufgrund der Herzlichkeit und Offenheit unserer Bürger/innen sehr gut aufgenommen und integriert werden. Ein schöneres Lob kann es für uns nicht geben!

Unser Programm 2008 trug als Überschrift „Unsere Visionen 2020“, wobei wir uns als Leitbild „die Familienfreundlichkeit“ als Maßstab unseres Handelns gaben. Unser Programm war damals bereits auf 12 Jahre angelegt, wobei wir bereits jetzt viele Ziele und Projekte umgesetzt haben. Unsere Bausteine waren die soziale, mobile, ökologische, wirtschaftliche, kulturelle und sportliche Stadt (siehe Auszug aus dem Flyer von 2008, rechts).

Im Bereich der **sozialen Stadt** haben wir unsere Kinderbetreuungseinrichtungen (Kinderkrippe, Kindergärten, Kinderhort) dem Bedarf entsprechend weiter ausgebaut.



Unser Wahlprogramm 2008:

Visionen 2020...

... für ein lebens- und liebenswertes
Geisenfeld in Stadt und Land

Grundsätze unserer kommunalpolitischen Arbeit:
Nachhaltigkeit, vorausschauendes Handeln, ökologisches und soziales Denken unter Einhaltung einer vernünftigen Finanz- und Haushaltspolitik.

Herausforderungen der Zukunft:

- ◆ Schutz der Familien
- ◆ Senioren, Gesundheit
- ◆ Klimawandel
- ◆ Energieversorgung am Wendepunkt

Lösungen:

Soziale Stadt

- Aufbau einer Dienstleistungsbörse von Bürgern für Bürger
- Geisenfelder Sterntaler
- Weiterer Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen
- Ganztageschule
- Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen
- Ausweitung des Fachärzteangebotes
- Hilfe für bedürftige Familien (Sozialpass)
- Betreutes Wohnen

Mobile Stadt

- Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs
- Logistische Unterstützung einer örtlichen Mitfahrzentrale
- Intelligente Lösungen zur Steigerung der innerstädtischen Mobilität und zwischen Stadt und Ortsteilen (Solartaxis)

Ökologische Stadt

- Ausweisung von Baugebieten unter ökologischen und alternativen energetischen Gesichtspunkten
- Förderung nachwachsender Rohstoffe
- Aufbau einer kommunalen Energieversorgung in Verbindung mit unserer Landwirtschaft
- Fortführung der Hochwasserschutzmaßnahmen

Kultur- und Sportstadt

- Nachbesserung bei der Stadtplatzgestaltung
- Unterstützung des Ehrenamtes und der Vereine
- Einbindung und Entwicklung der Ortsteile unter Bewahrung ihrer historischen und kulturellen Eigenheiten
- Intensivere Nutzung von Sinnesgarten, Khangarten und Khanstock
- Bürgerhaus mit Bürgersaal
- Förderung junger Geisenfelder Sporttalente als Partner der Armin-Hary-Sportförderung

Wirtschaftsstadt

- Realisierung der Umgehungsstraßen
- Verminderung des innerstädtischen Schwerlastverkehrs
- Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen durch Ausweisung ortsnaher Gewerbegebiete
- Förderung des Einzelhandels und von Existenzgründern
- Management leer stehender Ladenflächen
- Erhöhung der Attraktivität der Durchgangsstraßen
- Professionelles Stadtmarketing
- Förderung des Tourismus und von Freizeitangeboten
- Entwicklung der Stadtverwaltung zu einem modernen Informations- und Servicezentrum
- Förderung des Beherbergungsgewerbes mit einem Hotel

www.usb-g.de

Ein Bürgerbüro wurde eingerichtet, das Jugendparlament ins Leben gerufen und das Jugendzentrum an der Nöttinger Straße realisiert. Ein modernes Seniorenzentrum und betreutes Wohnen sind in Planung.

Bei der **mobilen Stadt** sind unsere Ortsteile durch den Bürgerbus besser an den Stadtkern angebunden. Ein ganz großer Dank gebührt an dieser Stelle unseren Bürgerbusfahrern, die ehrenamtlich für ihre Mitbürger im Einsatz sind und ebenso allen Mitmachern, die den Volksfest-Shuttle erst ermöglichten.

Der Anschluss an die INVG bringt den Nutzern finanzielle Vorteile. Mit dem Teilausbau der Gadener Straße mit begleitendem Radweg wurde ein sehr schlechtes Straßenstück beseitigt und zudem der Hochwasserschutz für Gaden erreicht. Für diese Maßnahme freuen wir uns über einen Zuschuss von 55% in Höhe von 484.000 Euro.

Mit Macht werden wir das Planfeststellungsverfahren für die Umgehungsstraße vorantreiben. Ein Horror sind mir jeden Tag die Szenarien am Pfarrerberg, wenn sich zwei LKW begegnen. Gott sei Dank sind wir von schwereren Unfällen verschont geblieben. Das Thema Umgehungsstraße wird weiterhin in den nächsten Jahren Schwerpunkt unserer politischen Arbeit sein.

Bei der Entwicklung zur **ökologischen Stadt** sind wir ein großes Stück vorangekommen. Unser Klimaschutzkonzept zeigt uns,



das wir auf dem richtigen Weg sind. 80% unseres Stromverbrauchs erzeugen wir bereits durch Solarenergie. Mit den Freiflächensolarparks, die wir unbürokratisch unterstützen, sind wir Vorreiter im Landkreis.

Mit ca. 6 t CO₂ Ausstoß pro Jahr und Einwohner sind wir um 25% niedriger als der bayerische Durchschnitt. Energieeinsparung, Steigerung der Energieeffizienz, die vermehrte Nutzung regenerativer Energien und die weitere Verminderung der CO₂-Belastung haben weiterhin höchste Priorität.

Im Schulzentrum versorgen wir unsere Gebäude mit Wärme, die in einem mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerk erzeugt wird. Riesiges Glück hatten wir, dass wir im Rahmen des Konjunkturpakets II unsere Grund- und Mittelschule und das Rathausdachgeschoß energetisch sanieren konnten. Für diese Maßnahmen erhielten wir drei Millionen Euro an Zuschüssen, so dass wir nur einen Eigenanteil von einer halben Million Euro leisten mussten.

Als **Wirtschaftsstadt** haben wir uns enorm weiter entwickelt. Neuansiedlungen attraktiver Betriebe in den Gewerbegebieten

Ilmendorf und Geisenfeldwinden schaffen Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Beispielhaft seien hier die Unternehmen Hansaflex, Ansems und die nochmalige Kaufländerweiterung genannt. Zudem profitieren wir von der Boom-Region unseres Landkreises zwischen München und Ingolstadt, was sich in der Entwicklung unserer Steuereinnahmen sehr positiv niederschlägt. Momentan belegen wir in der Steuerkraft unter den Kommunen des Landkreises Pfaffenhofen den ersten Platz.

Einen hervorragenden Ruf genießen wir als **Kultur- und Sportstadt**. Die Ausrichtung der Großveranstaltung des „Festivals des



Sports“ hat dazu maßgeblich beigetragen. Als Glücksfall hat sich die Chance zum Bau der Dreifachsporthalle mit den Partnern Landkreis und Verein „Hilfe für das behinderte Kind“ für unsere Stadt erwiesen. Die **Anton-Wolf-Halle** hat sich bei

sportlichen und kulturellen Veranstaltungen bestens bewährt. Nun haben wir ideale Bedingungen für den Schul- und Breitensport sowie für kulturelle und sonstige Ereignisse. Bewegungspark und Wasserskipark bieten zusätzliche wunderbare sportliche Betätigungsmöglichkeiten.

Unser **Kulturangebot** ist vielseitig und hochkarätig und wird allseits gelobt. Bei einer Vielzahl von Veranstaltungen über das gesamte Jahr rührt sich bei uns dauernd etwas. Durch die Öffnung des Khanngartens haben sich zusammen mit dem Sinnesgarten und dem Khanstock weitere interessante Möglichkeiten ergeben.



Unsere drei historischen und szenischen Stadtstorchführungen erfreuen sich einer ungebrochen hohen Nachfrage und haben sich zu einem Aushängeschild unserer Stadt entwickelt. Die Stadtführerinnen und die Schauspieler/innen leisten hier Großartiges und bringen ein überragendes ehrenamtliches Engagement zum Wohle unserer Stadt mit ein. Dafür Lob, Anerkennung und ein herzliches Vergelt's Gott!

All diese großen Projekte konnten aber nur realisiert werden durch eine gute, harmonische und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem gesamten Stadtrat. Wenn es darauf ankam, haben wir gemeinsam immer gute Entscheidungen zum Nutzen für unsere Stadt getroffen. In dieses Lob schließe ich die Mitarbeiter der Verwaltung und aller städtischen Einrichtungen ein und danke ihnen für ihre unermüdliche und fleißige Arbeit. Alle machen ihre Tätigkeit mit großer Kundenfreundlichkeit und hoher Servicequalität.

Hervorheben darf ich bei dieser Gelegenheit das riesige und uneigennützig Engagement unserer USB-Stadträte:



Günter Böhm als Fraktionssprecher auch der AUL im Kreistag, Paul Weber als Kindergartenreferent, Dr. Wolfgang Hollweck als Jugendreferent und meine Frau Henriette Staudter als Kulturreferentin leisten ein großes Arbeitspensum und tun weit mehr als ihre Pflicht.

Wir brauchen im neuen Stadtparlament dringend mehr Stadträte aus den Reihen der USB, um ein Gleichgewicht der Mandatsverteilung gegenüber den anderen Gruppierungen zu erreichen.

Aber nicht allein die großen Dinge und Projekte sind entscheidend, genauso wichtig sind die vielen kleinen unscheinbaren Dinge und Verbesserungen, die umgesetzt wurden gemäß unseres Mottos „Unsere Großgemeinde jeden Tag ein Stückchen besser zu machen“.

Hier möchte ich nur beispielhaft aufzeigen:

- ✓ Nachbesserung bei der Stadtplatzgestaltung durch Töpfe, Bepflanzung und werbefreie Sonnenschirme,



- ✓ Verbesserung der Weihnachtsbeleuchtung in der Innenstadt und des Christkindlmarktes mit Bühne,



- ✓ Blumenschmuck an der Max-Steinberger-Brücke
- ✓ Schaffung von einladenden „Stadtoasen“ (Klosterhof, Klausner Weiher, Sinnesgarten...)
- ✓ Verschönerungen im Friedhof vor dem Eingangsbereich der Aussegnungshalle und Bank mit Brunnen,
- ✓ Erneuerung des Mobiliars der Stadtbücherei,
- ✓ Aktueller und einladend gestalteter Internetauftritt (Homepage der Stadt und auf Facebook)
- ✓ Unterstützung der Untermerrunde Geisenfeld sowie des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements in den Vereinen und den Ortsteilen.

All dies trägt zu einem lebens- und liebenswerten Geisenfeld bei und führt zu einer ganz positiven Außenwahrnehmung unserer Stadt.



(Stadtoase Klausner Weiher)

In den nächsten 6 Jahren der neuen Amtszeit haben wir wichtige Aufgaben und Ziele in den vorher genannten Bereichen zu bewältigen:

- Realisierung Umgehungsstraße und Fortsetzung des Ausbaus der Gadener Straße
- Gestaltung des Dorfplatzes Rotteneck
- Ausbau und Erhalt der Infrastruktur
- Sanierung unserer historischen Gebäude
- Fortführung des Hochwasserschutzes für Ilmendorf und Engelbrechtsmünster
- Aufbau eines Seniorenzentrums

- Verbesserung des Breitbandangebotes in der gesamten Großgemeinde
- Erstellen eines Entwicklungskonzepts für das Feilenmoos inklusive Patriotstellung

Letztlich gilt es, die im Laufe der Zeit sich ergebenden Chancen zu erkennen und entschlossen zu nutzen!

Dafür möchte ich mich in den nächsten sechs Jahren weiterhin **aus Liebe zu meiner Heimatstadt** Geisenfeld mit allen Ortsteilen engagiert und kraftvoll einsetzen.

Dafür brauche ich aber auch die volle Unterstützung nicht nur unserer Mitglieder allein. Wichtig ist der Zusammenhalt, den wir beim letzten Wahlkampf 2008 so überzeugend an den Tag legten.

**Wir haben gezeigt, dass wir es können!
Und wir haben eine ganz starke Liste!**



Trotzdem wird die Wahl kein Selbstläufer. **Wir werden für unsere Ziele und Ideale mit Kreativität kämpfen und unsere ganze Kraft für die Weiterentwicklung unserer lebenswerten Großgemeinde einsetzen.** Trotz aller Konkurrenz verspreche ich einen sachlichen und fairen Wahlkampf.

Ich hoffe, dass ich als Bürgermeister durch meine Arbeit und mein Engagement in den letzten sechs Jahren auch diejenigen überzeugen konnte, die mir 2008 noch nicht ihre Stimme geben konnten.

Abschließend wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem ein gesundes, friedliches und erfolgreiches Jahr 2014!

Ihr
Christian Staudter

DIE starke Liste

- für die Stadt Geisenfeld
- für alle Ortsteile
- für Fortschritt und Dynamik

mit Ideenreichtum und Engagement



Unsere Kandidaten in der Reihenfolge der Listung (1-10), von links nach rechts, sitzend:

Christian Staudter, Günter Böhm, Dr. Wolfgang Hollweck, Paul Weber, Henriette Staudter, Manfred Niebauer, Monika Zellner, Martin Wein (fehlt auf dem Foto), Kathrin Stark, Fabio Troiano

Von links nach rechts, stehend (11-24):

Reinhard Bachmaier, Hubert Mölter, Thomas Felbermair, Beatrix Heidenkampff, Udo Anders, Lothar Breunig, Silke Eberhardt, Uli Lindinger, Christoph Nitsche, Petra Leppmeier, Michael Rahn, Michael Haniotes, Fiete Berger, Elfriede Paschek



Zum Wohle der Stadt?

von Günter Böhm
USB Fraktionssprecher

Die Landtags- und Bundestagswahlen liegen hinter uns, die Europa- und Kommunalwahlen stehen uns noch bevor.

Gerade letztere werfen seit Monaten gewaltige Schatten voraus!

Bei allem Verständnis dafür, dass sich die beiden Fraktionen von CSU und FW sowie ihre jeweiligen Bürgermeisterkandidaten nach sechs Jahren Unauffälligkeit und Blockadepolitik kurz vor den Kommunalwahlen genötigt sehen ihr Profil zu schärfen, klingen die markanten Sprüche bei den Nominierungen doch recht fragwürdig.

Der eine will jetzt plötzlich keinen „Stillstand“ mehr und künftig Entscheidungen von großer Tragweite treffen. Das ist sehr lobenswert, wenn auch reichlich spät.

Ich erinnere mich, dass genau von dieser Seite die größten Widerstände kamen, als es um die Nutzung der Dreifachturnhalle für die Stadt und die örtlichen Vereine ging!

Pikanterweise waren dann die Freien Wähler die ersten, die ihr Starkbierfest dorthin verlagerten.

Er will die Stadt (zumindest künftig) voranbringen und entwickeln. Vielleicht, indem er weiter gegen den dringend benötigten Droge-riemarkt ist?

Ob personelle Ausstattung des Jugendtreffs, INVG, Bürgerbus, Sicherung von Grundflächen für die Stadtentwicklung, Dreifachturnhalle und attraktives Kulturprogramm, bei all diesen und anderen wichtigen Vorhaben glänzten die beiden nur durch „Bremsen“ und „Blockieren“.

Eigene Ideen, Vorschläge? Fehlanzeige!

Der andere generiert sich gerne als „Rebell“ und verwechselt dabei Rebellion mit rückständigem und kleinkariertem Denken und Handeln.

Wer vor der letzten Kommunalwahl als Fürsprecher und Befürworter einer Umgehungslösung für Geisenfeld aufgetreten ist und so den Wählerinnen und Wählern etwas vorgaukelte, was er dann – eingespannt von seiner Klientel - als schärfster Gegner und Verhinderer ins Gegenteil kehrte, ist nicht glaubwürdig, ist nicht verlässlich und daher in meinen Augen nicht wählbar!

Wer das Referat „Straßen, Wege, Plätze“ bekleidet, und wem auf die Anregung nach mehr Grün auf dem Stadtplatz nur der Spruch einfällt: „ Wer mehr Grün haben will, soll gefälligst in den Khann- oder Sinnesgarten gehen“, ist kein Rebell, sondern belegt damit nur seine Ideenlosigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber den berechtigten Bürgeranliegen.

Es genügt eben nicht die Vorliebe für Lanz Bulldogs und dunkles Bier für dieses Amt!

Klar auch, dass sich die beiden bei so vielen Gemeinsamkeiten nun im Wahlkampf zusammenrotten, fieberhaft nach großen Versäumnissen suchen, die sich bei genauem Hinsehen als Peanuts entpuppen, umso von ihren eigenen Unzulänglichkeiten abzulenken.

Was sie noch eint, ist der sehnliche Wunsch, Bürgermeister zu werden. Ein Amt, das sicher nicht schlecht bezahlt ist und auch sonst einige Annehmlichkeiten verspricht.

Ich würde mir aber wünschen, dass ein künftiger Bürgermeister nicht nur von dem Wunsch beseelt ist, etwas für sich selbst zu tun, sondern vor allem von dem Willen, unsere Stadt weiter voran zu bringen, etwas für die Bürgerinnen und Bürger zu tun!

Einem künftigen Bürgermeister sollte das „Wohl der Stadt“ am Herzen liegen!

Hätten sie die letzten sechs Jahre aufmerksam verfolgt, wüssten sie, was das heißt!

Von allen Seiten wird der Stadt und ihrem Bürgermeister großes Lob gezollt und darauf hingewiesen, dass Geisenfeld – im Vergleich zur vorherigen FW regierten Amtszeit - einen gewaltigen Sprung nach vorne gemacht hat.

Trotz der hohen Investitionen z.B. im Bereich Kinderbetreuung steht die Stadt finanziell hervorragend da. Das zeigt, dass Geisenfeld nicht nur für Familien, sondern auch für Unternehmen und Gewerbetreibende ein attraktiver Standort ist.

Geisenfeld ist lebens- und liebenswert und damit das so bleibt, brauchen wir auch in Zukunft einen Bürgermeister, der sich mit Liebe zu seiner Heimatstadt dafür einsetzt!

Einen Bürgermeister, der vorausschauend handelt, der Chancen erkennt und nutzt und nicht zuletzt einen Bürgermeister, der sich aufgrund seiner Bürgernähe großer Beliebtheit erfreut!

Frohe Feiertage und ein gutes Neues Jahr wünscht Ihnen
Ihr

Kraftfahrt	Renten	Hausrat	Leben	Bausparen
Unfall	Versicherungsbüro Manfred Niebauer <small>(BWV-Versicherungsfachmann)</small>			Kranken
Rechtsschutz	Moosmühle 2 • 85290 Geisenfeld Tel. 084 52 / 7 03 19 • Fax 084 52 / 80 58 Handy 01 79 / 2 42 89 69			Kranken-zusatz
Haftpflicht	E-mail: Niebauer@gmx.net oder Manfred.niebauer@wuerttembergische.de			Riester
Berufsunfähigkeit	Wohngebäude	Investment	Konten & Depots	Baufinanzierung



Kinderbetreuung eine tragende Säule unserer Stadt

von Paul Weber
Referent für Kindertagesstätten

Mit der Einführung des Betreuungsgeldes und des beitragsfreien Kindergartenjahres hat unsere Bundes- bzw. Landesregierung weitere Schritte zur finanziellen Entlastung der Eltern beschlossen.

Das Betreuungsgeld konnte erstmals ab dem 01.08.2013 für maximal 22 Monate beantragt werden. Bezugsberechtigt sind alle Eltern, die die Betreuung ihrer nach dem 01.12.2012 geborenen ein- und zweijährigen Kinder selbst organisieren und kein öffentlich gefördertes Betreuungsangebot in Anspruch nehmen. Der Zuschuss beträgt mit Beginn der Einführung 100 und wird zum August 2014 auf 150 pro Monat erhöht. Ob diese, von der Einkommenshöhe und der Reduzierung der Erwerbstätigkeit unabhängige Förderung, der richtige Weg für die positive Entwicklung unserer Kinder ist, wird sich nur mittelfristig nachweisen lassen.

Die Einführung des gebührenfreien 3. Kindergartenjahres führt dagegen zu einer effektiven finanziellen Entlastung unserer Eltern. Leider kam es bei der Umsetzung durch die erst Ende September vom Bayerischen Landtag verabschiedeten Ausführungsbestimmungen zu zeitlichen Verzögerungen.

Neben den gesetzlichen Vorgaben ist es wichtig, auch auf kommunaler Ebene die Entwicklung der Bedürfnisse unserer Gesellschaft zu beobachten und gegebenenfalls anzupassen. Auch wir haben in diesem Jahr das Angebot in unserer Stadt weiterentwickelt und mit der Nachfrage abgestimmt. Insbesondere der dreigruppige **Kinderhort** ist im September an seine Kapazitätsgrenzen gelangt. Durch innerbetriebliche Umstrukturierungen, kleine bauliche Veränderungen sowie die Neueinstellung von Fachpersonal konnten wir zu Beginn des Betreuungsjahres das Platzangebot nochmals um eine Gruppe erweitern. Trotzdem besteht durch die stetig steigende Nachfrage weiterer Handlungsbedarf. Um für das kommende Schuljahr die notwendige Anzahl an Betreuungsplätzen sicherstellen zu können, werden wir in den nächsten Monaten eine Entscheidung, entweder über den weiteren Ausbau des Platzangebotes oder die Einführung einer offenen Ganztagesklasse treffen müssen.

Mit der Fertigstellung des Anbaus im **Kindergarten Bunte Welt** konnten wir im November weitere 15 Plätze zur Verfügung stellen. Dadurch war es möglich, die aus Kapazitätsgründen immer wieder notwendigen Zusatzgruppen endgültig aufzulösen. Ein weiterer positiver Effekt ist der damit verbundene Ausbau an

Integrationsplätzen. Damit können wir in unserem Stadtgebiet jetzt insgesamt 15 Kindern die dringend notwendige Unterstützung zukommen lassen. Die Gesamtanzahl an Kindergartenplätzen, einschließlich der 50 Plätze im Klosterkindergarten, hat sich damit auf insgesamt 315 erhöht. Demzufolge konnten wir zu Beginn des Kindergartenjahres allen Dreijährigen einen Platz anbieten und damit den Anspruch auf einen Kindergartenplatz ab dem vollendeten 3. Lebensjahr sicherstellen.

Im Frühjahr 2014 wird der Anbau der **Kinderkrippe** fertiggestellt sein. Mit drei weiteren Gruppenräumen und damit insgesamt 84 Krippenplätzen haben wir die gewünschte Bedarfsdeckung von 40% bei den unter Dreijährigen erreicht. Durch die hohe Förderquote des Freistaats Bayern von ca. 70 Prozent wird sich der Eigenanteil der Stadt auf rund 400.000 reduzieren.

Die Vielfalt und flexible Gestaltung von Betreuungsangeboten ist für viele Eltern ein bedeutsamer Aspekt in ihrer Familienplanung. Auch unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung ist es unabdingbar, in diesem Bereich für Einheimische und Neubürger weiterhin attraktiv zu bleiben. Eine lebenswerte und attraktive Stadt steht auf vielen Säulen. Meiner Meinung nach ist eine bedarfsgerechte und familienfreundliche Kinderbetreuung eine der wichtigsten und tragendsten Stützen einer Stadt.

Durch den in den letzten Jahren kontinuierlich fortgeführten Ausbau sind wir in diesem Bereich für die Zukunft gut aufgestellt. Trotzdem werden wir die Bedarfsentwicklung in den einzelnen Bereichen genau beobachten und, wenn erforderlich, sukzessive anpassen. Für die im März neu zu wählenden Verantwortlichen unserer Stadt wird die Betreuung unserer Kleinsten auch in Zukunft eine der zentralsten Aufgaben darstellen. Abschließend darf ich mich noch bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in unseren Kindertagesstätten für ihren unermüdlichen Einsatz sehr herzlich bedanken. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Einrichtungen, der Verwaltung und des Bauhofs für ihr großes Engagement und die stets gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche Ihnen für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage eine besinnliche und erholsame Zeit im Kreise Ihrer Familien.

Herzlichst Ihr *Paul Weber*





Junges Geisenfeld 2013

Was war heuer alles geboten?

von Dr. Wolfgang Hollweck,
Jugendreferent

Das Miteinander in einer Gemeinde wird für Jung und Alt sicherlich zu einem großen Teil von den Vereinen gestaltet. Sportvereine wie der Turnverein, die Fußballvereine oder Schützenvereine, um nur einige zu nennen, leisten hier einen wertvollen Beitrag. Aus kultureller und kirchlicher Sicht sind sicherlich die Stadtkapelle Geisenfeld und die Pfarrei mit ihren 140 aktiven Ministranten zu nennen. Nicht alle Jugendlichen wollen sich aber fest in einem Verein engagieren und lieber spontan entscheiden, wann sie an einem Projekt teilnehmen wollen oder was sie heute mal so machen wollen. Auch für diese Jugendlichen gibt es in Geisenfeld Möglichkeiten. Einige Beispiele, was man wo machen konnte, ist nachfolgend kurz zusammengefasst.

Mit viel Engagement hat der Verein **KiJuBi-Geisenfeld e.V.** (Verein zur Kinder- und Jugendbildung) auch im Jahr 2013 wieder einige Projekte durchgeführt. Ein Höhepunkt war dabei sicherlich im Januar der Besuch der Filmstudios des Bayerischen Fernsehens in München, wo die Jugendlichen einen Einblick bekamen, wie viele Leute und welche unterschiedlichen Berufe notwendig sind um „Fernsehen zu machen“. Für die Jugendlichen boten die vielfältigen, unterschiedlichen Angebote wie Faschingsparty, Kochkurs in der Realschule, Tanz-Workshop mit Zumba Fitness in der TV-Halle und Gitarren Crash-Kurs im neuen Jugendzentrum die Möglichkeit auszuwählen, was Ihnen gerade Spaß macht.



Das **Geisenfelder Ferienpassteam** um die Organisatoren Petra Meixensberger, Elke Weber und Martina Rehm koordinierte 41 Veranstaltungen, an denen ca. 1100 Kinder teilnahmen. Insgesamt 10.000 wurden von Sponsoren bereitgestellt. Durch die Spenden wurden sämtliche Busfahrten unterstützt und alle Eintrittspreise vergünstigt weitergegeben. Nach 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements hört Elke Weber beim Ferienpassteam

nunmehr auf. Für Ihren langjährigen Einsatz sagen wir im Namen aller Kinder nochmals herzlichen Dank. Das Team ist durch ehrenamtliche Helferinnen bereits wieder vollständig; es werden jedoch immer Personen gesucht, die sich beispielsweise mit Aktionen oder Ideen einbringen (ferienpassgeisenfeld@gmx.de).



Was das Thema Standort Geisenfelder **Jugendzentrum (JuZ)** betrifft, kann man nunmehr endlich sagen: die Reise hat ein Ende, das JuZ hat an der Nöttinger Straße eine dauerhafte Bleibe gefunden. Seit Oktober 2012 wurde von Handwerkern, der Stadt, aber auch den Jugendlichen und dem Jugendparlament der Stadt Geisenfeld daran gearbeitet, das Gebäude umzubauen und zu renovieren.



Am 19. Juli 2013 konnte das Gebäude eingeweiht und an die Jugendlichen übergeben werden. Der Stadtrat hat 62.000 für die Renovierung und Einrichtung des Gebäudes bereit gestellt und im Oktober 2013 zugestimmt, dass im JuZ eine zweite Stelle eingerichtet werden konnte. Somit sind für unsere Jugendlichen als ständige Ansprechpartner im JuZ unsere Sozialpädagogin Tina Schlosser und – neu seit November 2013 - die Psychologin Diana Ilie da. Erste Projekte mit den Jugendlichen an Halloween, Kreativ-Projekte mit Helga Klöckner und ein JuZ-Fußball Turnier, organisiert zusammen mit dem Kreisjugendring, sind bereits gelaufen, weitere Veranstaltungen sind in Planung.



Bereits zum vierten Mal konnte in der **Jugend Sommerakademie** - in diesem Jahr unter dem Thema HEIMAT - Anfang August auch ein Programm für Jugendliche angeboten werden, welches von Kulturreferentin Henriette Staudter zusammen mit dem Jugendparlament, KiJuBi und dem Jugendzentrum ausgearbeitet wurde. Neben sportlicher Aktivität (Wasserski Kurse am Lorenzi-Weiher) waren vor allem künstlerische Fertigkeiten bei den Workshops Bildbearbeitung mit GIMP, Acrylmalerei, bildhauerisches Arbeiten am Speckstein und Fotografie gefragt. Die Arbeiten der jungen Künstler sind seit dem 20. Oktober im Rathaus ausgestellt und können noch bis Ende Januar 2014 besichtigt werden.



In ihre letzte „Amtszeit“ ging 2013 das zweite Geisenfelder **Jugendparlament (JUPA)**. Im Jahr 2014 stehen nicht nur beim Stadtrat, sondern auch beim JUPA Neuwahlen an. Dann wird das dritte Geisenfelder Jugendparlament gewählt. Das wichtigste Projekt für das JUPA war sicherlich die Eröffnung des JuZ an der Nöttinger Straße, stand der Wunsch nach einem neuen Jugendtreff doch im Jahr 2009 bei den Jugendlichen ganz oben auf der Agenda.

Am 19. Oktober veranstaltete das JUPA einen „Tag der offenen Tür im JuZ“, damit war dieses Projekt endlich abgearbeitet.

Viel Zeit haben die Jugendparlamentarier investiert, sei es das Streichen der Räume (*BILD 2*), das Reinigen des Gebäudes oder das Auswählen und Besorgen des Mobiliars.

Es hat sich gelohnt! Geisenfeld und seinen Ortsteilen steht nunmehr ein JuZ zur Verfügung, wo die Jugendlichen gut aufgehoben sind und sich wohl fühlen können.

Organisiert hat das JUPA darüber hinaus noch ein Hallen-Fußballturnier für Jugendliche (*BILD 3*) oder die beiden Parties.



Die **Teenie Party** für die unter 16-jährigen (*BILD 4*) und die **S'igel Night** für die über 16-jährigen. Dank der guten Organisation und einer Vielzahl an gut motivierten und zuverlässigen Helfern (*BILD 5*) konnten die beiden Veranstaltungen mit ihren fast 1000 Gästen erfolgreich durchgeführt werden.

Einiges an Arbeit steht den Jugendparlamentariern in den nächsten 2 Monaten noch ins Haus, die Wahlen für das neue JUPA müssen vorbereitet werden.

Lange hat es gedauert, aber jetzt haben wir in Geisenfeld die Voraussetzungen geschaffen um vernünftige Jugendarbeit machen zu können. Das freut mich vor Allem für die Jugendlichen, ist aber für unser JuZ-Team auch eine Herausforderung. Schließlich gilt es nachhaltige Projekte ins Leben zu rufen, die Vernetzung von JUPA und JuZ mit den Vereinen, den Schulen oder dem Kreisjugendring voran zu bringen. Es gibt also noch genug zu tun.

Ihr Wolfgang Hollweck





USB – Sonntagsradler Rückblick 2013

von Hubert Mölter
Organisator Sonntagsradler

Das Jahr 2013 war, wie schon die Jahre vorher, wieder von vielerlei Aktivitäten der Sonntagsradler geprägt. Die Saison wurde mit der Auftaktveranstaltung, einem gemeinsamen Essen, am 05. Mai im AWO-Heim eröffnet.

Übers Jahr wurden bei 15 Touren 663 km zurückgelegt. Insgesamt 167 Teilnehmer aller Altersgruppen, nicht nur USB Mitglieder, waren mit dabei.

Im Schnitt waren das 9 Teilnehmer pro Ausflug, bei einer Streckenlänge von 35 Kilometern, wobei in der kleinsten Gruppe 9 und in der stärksten 26 Personen mitradelten.

Im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Rückgang, was aber allgemein der Witterung geschuldet sein dürfte.



Die Ziele 2013 waren:

- Auwaldsee
- Bad Gögging
- Der „Fuchsbau“
- Der Country-Frühshoppen der „Ilm-River Linedancer“ in der Birkenheide
- Ratzenhofen
- Der Biergarten an der Fähre in Eining / Donau
- Fönbach
- Karlshuld
- Kloster Scheyern
- Larsbach
- Marching

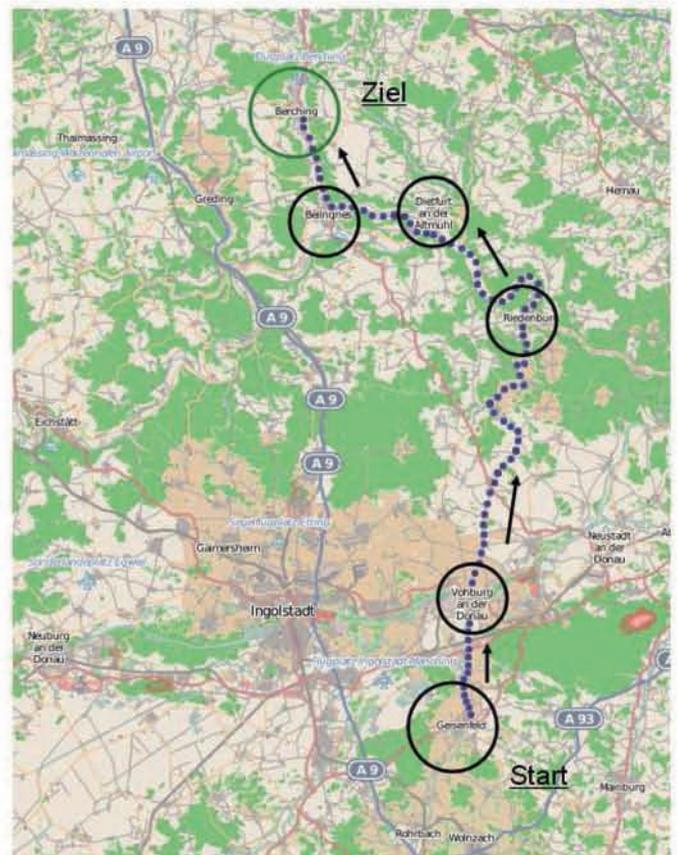
Zwei-Tagesfahrt nach Berching im Altmühltal vom 31.08. bis 01.09.2013

- zweifellos das „Highlight“ der Saison 2013.

Am Morgen des 31. August startete eine 15 köpfige Radlerschar, begleitet von einem Servicefahrzeug, das auch für die Verpflegung und den Gepäcktransport sorgte, in Richtung Vohburg.

Von Oberdolling aus ging es auf dem Schambachtalbahn-Radweg nach Altmannstein und zur Mittagsstation Riedenburg. Der Weg von Riedenburg nach Dietfurt wurde an Bord des Panoramaschiffes „Altmühlperle“ zurückgelegt. Weiter ging es dann wieder mit dem Rad über Beilngries nach Berching. Mit einem geselligen Abendklang der erste Tag nach 60 km Rad- und 20 km Schifffahrt in Berching aus.

Am Sonntag, den 01. September, kamen dann alle nach 80 km Rückreise wieder wohlbehalten am Löwendenkmal in Geisenfeld an.



© OpenStreetMap contributors

Alle waren sich einig, dass die Fahrt ein großes Erlebnis war und es im nächsten Jahr unbedingt eine Fortsetzung geben muss. Soviel sei heute schon verraten: Die Planungen für das nächste Jahr laufen bereits.



Unsere Aktivitäten beschränkten sich jedoch nicht nur auf das Radfahren.

Das traditionelle Abschlussessen fiel heuer aus - stattdessen stand eine Städtereise nach Kitzingen und Iphofen am Main auf dem Programm.

Ausflug nach Kitzingen am 20. Oktober 2013

17 Mitglieder der USB Geisenfeld besuchten bei dieser Ausflugsfahrt die historische Weinhandelsstadt Kitzingen am Main. Ausgangspunkt der kurzweiligen Reise war einmal mehr das Löwendenkmal in Geisenfeld. Mit dem Zug ging es dann von Rohrbach nach Kitzingen. Nach einer Stadtführung stand ein gemeinsames Mittagessen auf dem Programm.



Vor der Rückfahrt blieb noch Zeit für einen Abstecher nach Iphofen, das neben dem Weinbau auch für seine großen Gipslagerstätten bekannt ist.

Bei einem Glas Frankenwein, Kaffee und Kuchen in einem gemütlichen Weinlokal endete der ereignisreiche Ausflug. Der Wettergott war der Truppe nicht gerade wohl gesonnen, was aber der guten Laune keinen Abbruch tat.



Spindelkelter in Iphofen

Der Radler-Stammtisch im Gasthaus Steinbräu an jedem ersten Dienstag im Monat ist bereits fester Bestandteil im Kalender der Sonntagsradler geworden.

Alle interessierten Mitbürger sind hier gerne gesehen.

Winterwanderung im Januar 2013

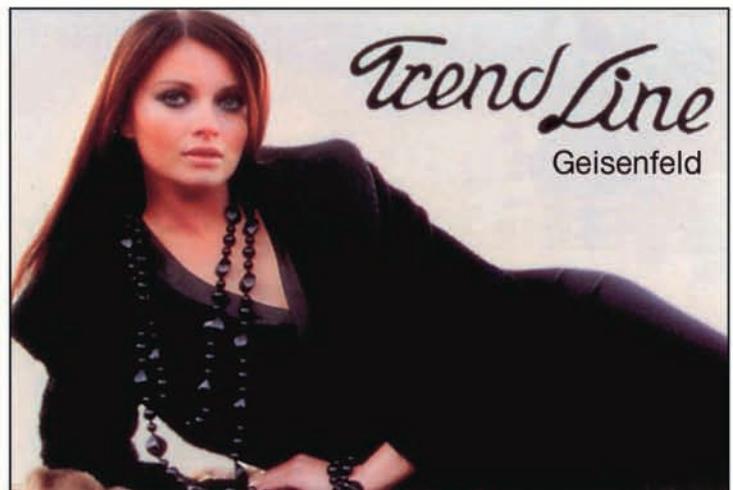


Machen Sie mit:

Wenn Sie gerne radeln, gesellschaftliche Aktivitäten schätzen, etwas erleben möchten, so sind Sie bei den USB-Sonntagsradlern an der richtigen Adresse.

Die Termine und Ziele unserer Radtouren können sie der Presse entnehmen oder unter www.usb-g.de nachlesen.

Herzlichst Ihr *Hubert Lindt*



Maximilianstraße 18 • 85290 Geisenfeld

Fon: 0 84 52 – 73 18 08

Mo-Fr 9:00-12:00 und 14:00-18:00 Sa 9:00-12:00

*Wir wünschen besinnliche Feiertage
und ein glückliches Jahr 2014!*

Impressum Aufwind

Herausgeber: USB Geisenfeld,
Bahnhofplatz 6, 85290 Geisenfeld
Verantwortlich: Günter Böhm, 1. Vorsitzender
Redaktion: Henriette Staudter, Manfred Meixensberger
Internet: www.usb-g.de
Fotos: H. Mölter, M. Wandke, Dr. W. Hollweck
R. Zablowky, M. Bauer, V. Hollweck, R. Radler
E-Mail: info@usb-g.de
Auflage: 5.000 Exemplare



Weihnachtszeit - Familienzeit

von Beatrix Heidenkamp

Heilpädagogin
Systemische Familienberaterin

Vor kurzem hörte ich in einem Interview folgenden Satz: „Familien sind die Wurzeln unserer Gesellschaft“. Diese Aussage bewegte mich, mal wieder über diese „Wurzeln“ nachzudenken, vor allem jetzt in der Weihnachtszeit, die auch ganz viel mit Familienzeit zu tun hat. Sich Gedanken über Familien zu machen, kann gar nicht groß genug eingeschätzt werden. Welche Form von Familien auch immer gemeint ist, sie werden auf jeden Fall unsere Zukunft sein.

Um die große Bedeutung der Familie als wichtige Grundlage jeder Gesellschaft heraus zu stellen, wurde im Jahre 1993 sogar ein „Internationaler Tag der Familien“ geschaffen. Damit will man die Wichtigkeit von Familien für ein gesundes und glückliches Aufwachsen von Kindern herausstellen.

Wenn ich an meine eigene Kinderzeit in meiner Familie zurückdenke, fallen mir ganz spontan folgende Begriffe ein: Geborgenheit, Liebe, Annahme, Vertrauen, Nähe und viel gemeinsames Erleben. All diese Werte wollte ich nun natürlich auch an meine eigenen Kinder weitergeben. In unseren Familien werden Kinder geprägt. Hier sollen sie Nähe und Geborgenheit finden und grundlegende Dinge wie die Übernahme von Verantwortung und Rücksichtnahme lernen. Familie ist ein ganz eigenes Universum. Zuerst einmal ist sie ein sozialer Raum. In einer einigermaßen intakten Familie kann jeder, ob Kind oder Erwachsener sich angemessen entwickeln, kann also Geborgenheit, Vertrauen, Nähe und Intimität erfahren. Für unsere Kinder bedeutet dies sehr viel. So werden sie Kompetenzen entwickeln und Handlungspotential erwerben, welches sie zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben befähigt.

Neben der materiellen Fürsorge der Eltern für ihre Kinder, steht für mich an erster Stelle die Vermittlung von Werten. Wenn wir unsere Kinder heute fragen, was ihnen am wichtigsten ist, bekommen wir in den meisten Fällen folgende Antwort: Familie und Freunde. Ihre Bedeutung ist viel größer als Geld und Besitz. Dies besagt auch eine Studie von Unicef und der Zeitschrift „Geolino“. In dieser Studie sind für 6-14-jährige Kinder Freundschaft, Geborgenheit und Ehrlichkeit die wichtigsten Werte und für ältere Jugendliche stehen Familie und Freunde an erster Stelle. Darum ist es umso wichtiger, dass wir uns für unsere Kinder/Jugendlichen Zeit nehmen. Als Familie mal wieder ganz bewusst die Weihnachtszeit nutzen und sich intensiv Zeit für die Familien nehmen. Unsere Kinder wünschen sich am meisten

elterliche Zeit und Zuwendung. Familienzeit bedeutet sehr viel Lebensqualität und die kann man sich nun mal mit Geld nicht kaufen.

Gerade die „staade Zeit“ ist ganz besonders gut dafür geeignet alte Bräuche wieder aufleben zu lassen. Zur Weihnachtszeit werden in vielen Familien die üblichen oder ganz eigenen Rituale gepflegt. Diese Rituale haben einen unsagbaren Wert. Sie vermitteln unseren Kinder Halt und die immer wiederkehrenden Handlungen geben Orientierung, Sicherheit und Struktur. Wer von uns erinnert sich nicht gerne an das gemeinsame Vorlesen am Adventskranz, das gemeinsame Schmücken der Wohnung, die abendlichen Spiele, das Plätzchen backen mit Mama oder Oma... All dies sind Rituale, die den Zusammenhalt der Familie stärken können. Durch das gemeinsame Erleben fördern Rituale das Gefühl der Zusammengehörigkeit und stärken den Einzelnen in seiner Identität und damit auch das „Urvertrauen“ als das Gefühl, nicht fallen gelassen zu werden.

So wünsche ich Ihnen nun eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit, die Sie vielleicht einmal auch wieder ganz bewusst als Familienzeit erleben.



Ihre Beatrix Heidenkamp



Nail Design & Visagistik

Energetix-Magnet-Schmuck

Renate Brücklmeier
Eichenstraße 14
85290 Geisenfeld
Tel. 08452 - 81 56

Geschenkgutscheine
- immer eine gute Idee

Das
"kleinste Faltenbügeleisen"
der Welt
"Faltenlos ohne OP"
mit Galvanischem Heilstrom

renate@naildesign-geisenfeld.de
www.naildesign-geisenfeld.de

Damenmode jetzt neu eingetroffen

zB. Spitzentop auch in Langarm ab 14,99 €
Kaschmirpullis in Rolli oder V-Ausschnitt ab 34,99 €
Röhrenjeans in Dark, verschiedene Passformen 69,99 €, Loop-Schals u.v.m.

Liebe Leserin, lieber Leser,

herzlichen Dank für Ihr Interesse am Aufwind und an der USB!

Wenn Sie uns näher kennenlernen wollen, sind Sie jederzeit bei allen öffentlichen Veranstaltungen der USB herzlich willkommen. Wir freuen uns über jeden Gast und natürlich auch ganz besonders über jedes neue Mitglied! Unsere Mitgliedsbeiträge sind moderat, Schüler, Auszubildende, Studenten und Hartz IV-Empfänger sind beitragsfrei.

Infos bei allen Vorstandsmitgliedern sowie unter:
Fon 08452 / 8604, E-Mail info@usb-g.de, Internet www.usb-g.de



Kultur verbindet...

...ein Streifzug in Bildern

Frohe Festtage wünscht
Ihre Kulturreferentin

Heinrike Heide





Die Jesuskindleinforscher

Mit der Zeitmaschine ins Jahr Null

von Manfred Meixensberger

Wir, die vier besten Freunde Steff, Tobi, Anna und Sophie, wussten damals nicht, dass uns so etwas ungeheuerlich Schönes passieren würde. Aber dieses Abenteuer war etwas ganz Besonderes.

Wie immer nach der Schule holten Steff und ich die Mädels ab, um in den umliegenden Wäldern wieder in den alten Weltkriegsbunkern zu forschen. Wir hatten da schon allerlei "Schätze gefunden". Wir fanden einen Bunkereingang, der eine absichtlich bepflanzte Tarnung besaß. Durch den letzten Sturm kippte ein Baum beiseite und legte den Eingang frei. Wir wussten nicht, dass dies kein Bunker sondern eine keltische Stätte war. Ungeöhnlich weit in den Berg führte diese Höhle. Und es wurde immer wärmer. Wir stiegen ungefähr zwanzig Meter in die Tiefe, bis wir an das Ende gelangten, einen mit Gold ausgekleideten, pyramidenförmigen Raum, gerade Platz genug für uns vier. An den Wänden waren Gravuren erkennbar, die aber so gar nicht keltisch aussahen – eher christlich. Da war so eine Art Bethlehem-Stern eingraviert und eine Höhle oder Unterstand für Tiere. Aus der Mitte des goldenen Bodens ragte ein goldener, kreuzförmiger Druckknopf. Anna, wissbegierig wie immer, drückte mit dem Fuß darauf um zu sehen was passiert. Plötzlich begann der Raum sich langsam zu drehen, die Wände wurden transparent, und wir sahen um uns herum das Universum. Wir wachten benommen in einer Höhle auf, die gar nicht mehr so gemütlich war wie vorher.

Aber als kleine Forscher gingen wir nun noch wissbegieriger als

vorher wieder nach oben. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir noch nicht, dass wir uns an einem anderen Ort in einer anderen Zeit befanden.

Außerhalb der Höhle sah alles plötzlich so anders aus.

Es dämmerte und wir beschlossen, uns zum nächsten Ort durchzuschlagen. Uns kamen gelegentlich arme Gestalten in seltsamen Gewändern auf Eseln entgegen. Steff, unser Geschichte-Ass, wusste aus alten Bildern, in welcher Zeit die Menschen so angezogen waren – und wo. Mein Smartphone hatte noch Akku, und ich konnte anhand einer Sternbild-App ungefähr sagen, wo und wann wir uns befanden. Steff und meine Aussagen deckten sich ungefähr. Wir waren irgendwie ins Jahr Null geraten und befanden uns in Bethlehem. Der pyramidenförmige Raum aus unserem Abenteuer war eine Zeitmaschine.

Es wurde allmählich ziemlich kalt in dieser Nacht. Es war nicht der Mond, der da leuchtete, nein, es war ein heller Stern, der am Horizont stand. Wir begriffen allmählich, was die Gravuren in der Zeitmaschine bedeuteten. Wenn der helle Stern da war, mussten die Höhle und der Unterstand ja auch da sein. Wir gingen dem Stern entgegen und sahen in der Ferne eine Art kleine Hütte, über die ein warmweißer Lichterschein leuchtete. Nach knapp drei Stunden begegneten wir drei Reitern, die wohl auch Richtung Stern ritten. Es waren edle Männer. Ihre Pferde waren mit vollen Ledersäcken behangen. Die Männer sahen uns erstaunt an, wohl wegen unserer Kleidung. Doch wir durften mitreiten, denn wir sahen wohl sehr müde aus. Als wir direkt an der Hütte ankamen, stiegen wir und die Männer von den Pferden ab und sahen Unglaubliches. Die Männer und wir gingen auf die Knie.

Jetzt begriffen wir: Vor uns in der Krippe lag das Jesuskindlein. Darüber beugte sich Maria mit dem liebevollsten Gesicht, das man sich vorstellen konnte und beruhigte den kleinen Sohn Gottes. Joseph war anzusehen, dass er beruhigt war, einen sicheren Ort für das Kindlein gefunden zu haben. Unsere drei edlen Männer standen auf und holten Geschenke aus den Ledersäcken an den Pferden. Wir hatten es gar nicht bemerkt. Wir saßen auf den Pferden der heiligen drei Könige. Einer der Könige zwinkerte uns zu und forderte uns auf, mit an die Krippe zu gehen, um dem Jesuskindlein ganz nahe zu sein und ihm die Geschenke zu geben. Wir durften sogar dem Kindlein über die Stirn streicheln.

Einer der Könige schimpfte plötzlich: „Tobi! Tobi! T O B I A S !!! Aufwachen!“ Ich schaute den König an und – verdammt. Nicht schon wieder. Ich war in der Religionsstunde eingeschlafen und unser Lehrer, Herr König, welcher ein Zufall, stand mit erhobenem Zeigefinger vor mir. Er wollte uns gerade erklären, was sich damals bei Christi Geburt zutrug.

Na, **das** habe ich ja fast schon live erlebt. Und es war wunderschön so nah dabei zu sein. Aber vielleicht sollte ich am Abend zuvor nicht mehr solange Indiana Jones anschauen. Irgendwie ergibt das ganz wilde Träume.

**Modesalon
Gudrun**
Damenmaßschneiderei
Änderungsschneiderei

Gudrun Mühlbacher
Am Fall 18
85290 Geisenfeld
Tel.: 08452-730622

Ihre erste Adresse für
passgenaue Mode



Ferien(s)pass: Ein Erlebnistag mit dem Bürgermeister bei Monique Sonnenschein

Bei idealem Sommerwetter starteten 3 Kleinbusse mit 23 Kindern und dem Bürgermeister nach Wildenberg zu Monique Sonnenschein. Die teilnehmenden Kinder erwartete drei Stunden volles Programm mit und bei Monique auf ihrem bunten Bauernhof. Viele zahme Tiere durften die Kinder streicheln und füttern, u. a. Pferde, Hängebauchschweine, Gänse, Hühner, Karpfen usw.



Vom Tipi, das die Kinder mit Farbe künstlerisch mitgestalteten, über das Lagerfeuer, an dem jeder selbst seine Stockwürstchen und Stockbrote grillen durfte, vom Schwimmen im Naturweiher, einer Floßfahrt und bis hin zum Sprung ins Wasser von der Slackline war Spaß garantiert...ein unvergessliches Erlebnis!



Ein ganz besonderes Erlebnis aber ist schon Monique selbst, die Sonnenschein pur vermittelt und ihrem Namen alle Ehre macht. Sie bringt Sonne in jedes Kinderherz!

Mit Begeisterung waren die Kinder abschließend bei einer ausgetütelten Schatzsuche dabei. Aus der aufgespürten Schatztruhe durfte sich jedes Kind ein Lederbeutelchen, gefüllt mit einem Schmuckstein, mit nach Hause nehmen. Auf der Hüpfburg war nochmals Austoben angesagt, bevor es dann wieder auf die Heimreise ging.

Lebendige Vielfalt der USB im Jahr 2013

Ferienpass: Beteiligung beim Ferienpass-Programm

Organisator Manfred Niebauer

Keine Spur von Langeweile kam in den Sommerferien bei den Geisenfelder Kindern auf. Wie unzählige Vereine und Firmen so engagierte sich auch die USB wieder beim Ferienpassprogramm.



Aufgrund der positiven Erfahrungen und der großen Begeisterung charterte Manfred Niebauer, der die Ferienpassaktion erneut leitete, wieder einen Omnibus. 46 Kinder waren Gäste der USB als es am 16.08. zusammen mit 4 Betreuern (Birgit & Sepp Zinner, Frau Niederreiter, Manfred Niebauer) im Bus nach Eichstätt zum Blumenberg ging.

Mit Feuereifer sammelten die Kinder Fossilien an der Ausgrabungsstätte und transportierten Unmengen an Steinplatten mit den verschiedensten Schätzen nach Hause.



Bei einer gemütlichen Brotzeit, frischem Obst und viel Getränken hörte unser Organisator so manches Lob. Vor allem, weil alles kostenlos angeboten war, inkl. Eintritt, Busfahrt und Verköstigung.

Eine Wiederholung ist auch in 2014 angedacht.



USB – Schafkopfturniere

April und November 2013

von Manfred Niebauer

Auch dieses Jahr habe ich im Namen der USB mit Hilfe von Birgit Gigl zwei Schafkopf-Turniere im Gasthof Birnthalener organisiert. Im Frühjahrs-Turnier waren ebenso 48 Teilnehmer dabei wie auch im Herbst-Turnier. Es ist nett zu beobachten, wie einige Teilnehmer entweder im April oder im November um die begehrten Preise spielen. Manche lassen sich keinen unserer Wettkämpfe entgehen und wieder andere reisen sogar bayernweit zu allen möglichen Turnieren. Drei Wettkämpfe in der Woche sind da keine Seltenheit. Bei vielen Schafkopfern erntet das lächelndes Kopfschütteln, wie sollte ich das meiner Frau erklären sagte zum Beispiel einer unserer Stammgäste. Die beiden traditionellen, von Peter Mühlbacher ins Leben gerufenen Turniere seien für ihn aber ein Pflichttermin mit Ausrufezeichen im Kalender. Nach so einem reibungslosen Turnierabend und der Siegerehrung gibt es zusätzlich einige Worte des Lobes von so manchem Teilnehmer auch bzgl. der tollen Preise. Wenn sich dann noch Stammgäste unter den Erstplatzierten wiederfinden, macht es gleich doppelt so viel Freude. Dies möchte ich hier mit einem Schmunzeln anführen. Im Frühjahr konnte sich ebenso wie im Herbst ein Stammgast den ersten Platz sichern. Doch auch die nachfolgenden Ränge wurden durchwegs von gut bekannten Spielern besetzt. So holte sich im April Hans Stephan jun. mit 128 Punkten den Sieg. An den 12 Tischen standen nach 173 gespielten Solos und 3 Solo-touts sowie vielen Sauspielen die Plätze fest. Hinter Stephan sicherte sich Reinhard Münzhuber den Vizetitel und Michael Nadler schnappte sich den dritten Rang. Kein Glück hatte diesmal Konrad Brandl und belegte den für ihn extrem untypischen letzten Platz. In einem der nächsten Veranstaltungen wird er sicher wieder etwas mehr Glück haben und dann sein Können unter Beweis stellen.

Im November war es dann Martin Rank, der sich den ersten Platz sicherte. Mit überragenden 136 Punkten verwies der Stammgast aus Rottenegg den im Frühjahr Drittplatzierten Michael Nadler auf den zweiten und Thomas Gruber auf den dritten Rang. An diesem Abend wurden mit 149 zwar deutlich weniger Solo gespielt als im Frühjahr, doch gab es ein Solo-tout mehr, wobei einer davon sehr unglücklich verloren wurde. Von den 48 Teilnehmern konnten sich 32 über zumeist essbare Preise freuen. Darunter stand der Zenterling Geräuchertes genauso zur Auswahl wie Stangen Salami, Presssack und vieles mehr. Der jeweils gesponserte Gutschein von Wirt Franz Kneidl fand natürlich auch sehr schnell seinen neuen „vorübergehenden“ Besitzer.

Bernhard Hausler hatte diesmal keine freie Wahl. Kein Kartenglück brachte ihm den letzten Platz. So gab es wie üblich zumindest ein neues Kartenspiel zum Üben und den freien Eintritt beim nächsten Turnier.

Abschließend möchte ich alle Schafkopf-Freunde für das nächste Turnier einladen. Im April 2014 geht's wieder los und gerne laden wir Sie persönlich dazu ein. Teilen Sie uns einfach Ihre Email-Adresse oder Postanschrift mit. Wir spielen mit der Langen und ohne Wenz. Wenn keiner spielt wird neu gegeben – das ist keine Strafe - nur zur Übung (Zitat von Peter Mühlbacher).

Bis dahin wünsch
ich Euch „Gut Blatt“
Euer Mane



Radl- und Bücherbasar



Bei strahlendem Frühlingwetter konnte sich die USB am Sonntag, 14.04., über einen starken Zuspruch von Interessenten und Käufern auf ihrem 7. Radl- und Bücherbasar freuen. Mehr als 40 Fahrräder und zahlreiche Bücher fanden neue Besitzer und viele Gäste nutzten auch die Gelegenheit zu einem kleinen Plausch bei Kaffee und Kuchen.

Der Reinerlös der Veranstaltung wurde wie jedes Jahr für die Ferienpassaktion der USB verwendet.

Von Kindern für Kinder Kinder-Flohmarkt

17. November 2013



Der von der USB zum zweiten Mal veranstaltete Kinderflohmart am Martinimarkt-Sonntag unter dem Motto „Von Kindern für Kinder“ lockte auch in diesem Jahr wieder viele jugendliche Verkäufer und ebenso potentielle Käufer an. Ein Flohmarktverkauf in der warmen Stube mit bereitgestellten Tischen und dazu noch gebührenfreier Verkauf ist sicherlich ein erfreulicher Aspekt für die jungen Verkäufer, die damit ihr Taschengeld aufbessern konnten. An 27 Tischen wechselten so viele Spielsachen, Puppen, Spiele etc. ihren Besitzer.

Adventsfeier für die Senioren der Großgemeinde Geisenfeld

Am 10. Dezember ließen sich 65 Seniorinnen und Senioren bei weihnachtlichen Gedanken und Harfenmusik auf die bevorstehenden Festtage einstimmen.



Die Feier fand im Restaurant Poseidon statt, wo das Organisationssteam der USB die Räumlichkeit liebevoll dekoriert hatte.

Gemeinsames Singen, der Besuch des Nikolauses und geselliges Beisammensein mit Kaffee und Kuchen ließ die Zeit wie im Flug vergehen.



Weitere Veranstaltungen wie **Jahresschlussfeier** und **Sommerfest**, sowie die vielen Unternehmungen der Sonntagsradler wie Städtebesichtigungen, Fahrten zu Weihnachtsmärkten, Winterwanderung, Teilnahme an den Stadtstorchführungen usw., rundeten das gesellschaftliche Leben in der USB ab. Zum Thema Klimaschutzkonzept wurde im Rahmen einer Abendveranstaltung informiert und die von Monika Zellner organisierte Fahrt zum Briefzentrum nach Freising, mit anschließender Einkehr in Weihenstephan, erfreute sich ebenfalls regen Zuspruchs.



Eine neue Wählergemeinschaft

ILM (Initiative Lebendiges Miteinander)

„damit die positive Entwicklung von Geisenfeld anhält und Stillstand verhindert wird“

von Manfred Meixensberger & Sebastian Zimmermann

Wer mit offenen Augen durch Geisenfeld geht, merkt schnell, dass sich in den letzten sechs Jahren sehr vieles zum Positiven verändert hat. Geisenfeld ist lebenswerter und attraktiver geworden. Diese Entwicklung wollen wir auch in den nächsten Jahren mit einer parteiunabhängigen Wählergemeinschaft unterstützen. Dazu braucht es nach unserer Auffassung eine breite Zustimmung und auch ein Eintreten für die Wiederwahl des 1. Bürgermeisters Christian Staudter, die wir unterstützen! Wir wollen insbesondere das **„Wir Gefühl“** in unserer Stadt stärken und dazu beitragen, dass unterschiedlichste Einwohnergruppen näher zusammenrücken. Alt und Jung, Neubürger und Alteingesessene, Bürger aus dem Stadtkern und den Ortsteilen sollen nicht auseinander dividiert werden, sondern gemeinsam die Zukunft gestalten. Wir wollen dahingehend „mitmischen“, dass insbesondere das Ehrenamt in Vereinen, Verbänden und Initiativen gestärkt wird, dass es Angebote für die immer größer werdende Gruppe der Senioren gibt und dass die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt erhalten bleibt. Ein besonderes Anliegen ist uns die Lösung des Verkehrsproblems und deshalb stehen wir für einen zügigen Ausbau der Nordumgehung ein, als Voraussetzung für eine spätere Südspange. Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Bürger und vor allem unserer Kinder verpflichten uns dazu. Aus diesen und anderen Gründen wird sich die **ILM** mit einer eigenen unabhängigen Liste an der Stadtratswahl mit 24 engagierten, kompetenten Kandidatinnen und Kandidaten beteiligen, weil wir glauben, dass es nicht genügt nur zu „meckern“, sondern dass man „mitmischen“ muss um etwas zu bewegen! Alle, die das genauso sehen, sind bei uns herzlich willkommen!

Kontakt:

Manfred Meixensberger

Münchener Str. 36

85290 Geisenfeld

Fon: 0175 25 333 24

Mail: info@ilm-g.de

„Möge jeder Tag dir strahlende, glückliche Stunden bringen,
die das ganze Jahr bei dir bleiben.“ (Irischer Segenswunsch)

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen
und allen guten Wünschen für das Jahr 2014
bedanken wir uns für das Vertrauen,
das Sie in uns gesetzt haben.

Ihr Bürgermeister Christian Staudter,
Ihre USB-Geisenfeld und Ihre USB-Stadtratsfraktion



Das USB-Weihnachtsrätsel 2013

Bei der Kommunalwahl 2014 treffen Sie eine gewichtige Entscheidung, deshalb lautet unser diesjähriges Weihnachtsrätsel:

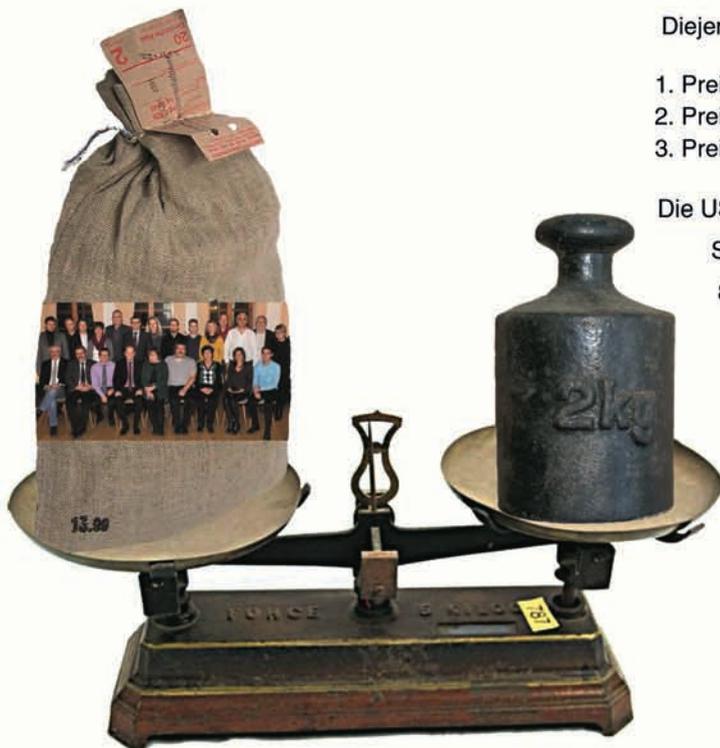
Wie viele Kilogramm Gewicht bringen die USB-Stadtratskandidaten gemeinsam auf die Waage?

Diejenigen, die dem Gesamtgewicht am nächsten kommen, gewinnen...

1. Preis → Ein romantisches Essen für 2 Personen
2. Preis → 2 Geisenfelder Zehner
3. Preis → 2 Eintrittskarten der Theaterfreunde Nötting im Frühjahr

Die USB Geisenfeld wünscht Ihnen viel Spaß und viel Glück beim Rätseln!!

Senden Sie Ihren Tipp per Post an: USB-Redaktion, Bahnhofplatz 6,
85290 Geisenfeld, Fax 08452 / 70739 oder an info@usb-g.de



**Unsere Kandidaten,
vielseitig engagiert und erfolgreich**

- im Beruf
- in Vereinen
- im sozialen Bereich
- für die Gesellschaft

**Ihre USB - das politische
Schwergewicht in Geisenfeld!**

**Gasthof
Birnthaler**

Münchener Str. 115
85290 Geisenfeld-Zell
Telefon 08452-390
Mobil 0176-21602274



Wir bewirten Sie in unserem Lokal auch gerne bei
Familienfeiern und allen sonstigen Anlässen.



- Dienstag ab 17:00 Uhr Spareribs
- Freitag kesselfrische Weißwürste
- Sonntag Mittags- und Abendtisch

**Frohe Feiertage und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihre Familie Kneidl**



Notfall-Telefonnummern



Auf dieser Seite finden Sie die wichtigsten deutschlandweit gültigen Notfall-Telefonnummern.

Anlaufstelle	Telefonnummer
Polizei	110
Feuerwehr	112
Rettungsdienst/Notarzt	112
Polizeiinspektion Geisenfeld Nöttinger Str. 17	08452 720-0
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Giftnotruf Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München	089 19 240
Elterntelefon	0800 111 0550
Kinder- und Jugendtelefon	0800 111 0333
Telefonseelsorge Katholisch	0800 111 0222
Telefonseelsorge Evangelisch	0800 111 0111
Caritas-Zentrum Pfaffenhofen	08441 8083-0
Hospizverein Pfaffenhofen	08441 8 27 51
Frauenhaus Ingolstadt	0841 777 87
Rathaus Geisenfeld	08452 98-0
Bürgerbüro Geisenfeld	08452 98-109
Tierschutzverein Pfaffenhofen	08441 49 02 44
Sperrung Geldkarten	
Sperr-Notruf allgemein Sperrung von EC+ Kreditkarten	116 116
Bankkartensperrung	0180 5 021021
American Express	069 97 97 40 00
Eurocard	069 79 33 19 10
Mastercard	0800 8 19 10 40
Visa Deutschland	0800 8 11 84 40
Sperrung von SIM-Karten	
e-Plus	0177 10 00
D1 T-Mobile	0180 3 30 22 02
D2 Vodafone	0172 12 12
O2	0800 5 52 22 55

Anlaufstelle	Telefonnummer
Ärzte	
Dr. Walter Dolleschel Dr. Doris Weiß Augsburger Str. 9	08452 366
Dr. Lorenz Eberle Kleine Rosenstr. 1	08452 71 77
Dr. Matthias Fleige Maximilianstr. 17	08452 25 55
Emma Halwas Bahnhofstr. 15	08452 709 29
Dr. Gerd Jennerwein Marienplatz 17	08452 8383
Apotheken	
Hopfen-Apotheke Marienplatz 13	08452 73 05 22
Marien-Apotheke Augsburger Str. 5	08452 5 08
Störungsstellen	
Bayernwerk Störungsnummer Strom	0941 280033 66
Bayernwerk Störungsnummer Gas	0941 280033 55
Stadtwerke Ingolstadt Störungsnummer Gas	0841 80 42 22
Wasserversorgung „Biburger Gruppe“	09444 97 29 50
Wasserversorgung „Hallertau“	08752 86 85 90
Wasserversorgung „Ilmtalgruppe“ Notfallnummer	08442 25 85 0170 66 92 935
Wasserversorgung Wolnzach Notfallnummer	08442 964357 0151 1673 0001
Telekom Störungsstelle	
Privatkunden	0800 330 2000
Selbstständige, kleine Firmen	0800 330 1300
mittelständische, große Firmen	0800 000 2870
Eigene Notizen	

